



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 25. Ratssitzung vom 30. November 2022

### 1050. 2022/374

#### **Postulat von Dominique Zygmont (FDP) und Cathrine Pauli (FDP) vom 24.08.2022: Renovation der Liegenschaften Forchstrasse 193, Freiestrasse 217 und 221 sowie Gattikerstrasse 4 ohne Schliessung der Gewerbebetriebe im Erdgeschoss**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

**Cathrine Pauli (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 486/2022): Die diskutierte Liegenschaft ist ein Quartierzentrum im Sinne einer Nahversorgung für das Quartier. Das Gebiet ist im Richtplan aber nicht als Quartierzentrum festgehalten. Da ist also eine grössere städtische Liegenschaft mit allen quartiernahen Nutzungen im Erdgeschoss. Diesen Betrieben teilt die Stadt seit Jahren mit, dass es einen Umbau geben wird und sie deswegen nur befristet in dieser Liegenschaft arbeiten können. Nun gab es eine Medienmitteilung, dass in grossem Zug saniert werden soll. Ein Quartierzentrum braucht Konstanz, denn als Quartierbewohnende geht man immer zu denselben Läden. Die Loyalität der Quartierbevölkerung zu diesen Läden ist nicht gewährleistet, wenn die Gewerbe für 2 Jahre schliessen müssen. Das Quartier verliert sein Zentrum. Aus Sicht der Gewerbetreibenden ist klar, dass ein Laden, der für zwei Jahre schliessen muss, nach dem Umbau nicht mehr an derselben Stelle eröffnen wird. Es sollte für eine städtische Liegenschaft möglich sein, eine Planung so vorzunehmen, dass es zum einen für die Gewerbetreibenden Plansicherheit gibt und zum anderen Alternativflächen in nächster Nähe zur Verfügung gestellt werden, damit sie dem Quartier erhalten bleiben. Die Planung soll vom Stadtrat so angepasst werden, dass dieses nicht offizielle Quartierzentrum auch zukünftig für die lokale Bevölkerung der Region Hirslanden erhalten bleibt.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

**STR Daniel Leupi:** Der Stadtrat lehnt das Postulat ab. Der Aufwand einer Totalsanierung, während im Erdgeschoss der Betrieb aufrechterhalten werden soll, ist immens. Ich verstehe das Anliegen des Quartiers, aber unter Berücksichtigung des Aufwands und der Kosten scheint diese Forderung unverhältnismässig. Bei Liegenschaften Zürich nehmen wir viel Rücksicht auf die Quartierbedürfnisse und Betriebe, aber hier ist es kosten-technisch nicht verantwortbar.

Weitere Wortmeldungen:

**Mischa Schiow (AL):** Die AL-Fraktion stimmt dem Postulat zu. Es ist im Interesse der Gewerbe, aber auch der Quartierbevölkerung, diese lokal einzigartigen Angebote aufrechtzuerhalten. Es wäre schön, wenn die FDP den Anspruch auf Kontinuität auch bei privaten Eigentümerschaften verfolgte und nicht nur bei städtischen Liegenschaften.



2 / 2

**Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP):** Auch die GLP unterstützt den Vorstoss. Wir haben oft diskutiert, welche Mittel es braucht, um lebendige Quartierzentren entstehen zu lassen, die Nahversorgungs- und Begegnungsmöglichkeiten sicherzustellen und die lokale Wirtschaft zu stärken. Belebte Erdgeschossnutzungen tragen dazu bei, dass vielfältige Quartiere mit hoher Lebensqualität entstehen können. Skeptisch sind wir gegenüber der Haltung des Stadtrats, dass zum Teil sehr eng gefasste Erdgeschossnutzungen planerisch vorgeschrieben sein müssen. Gerade das sich verändernde Konsum- und Mobilitätsverhalten kann schnell dazu führen, dass diese Erdgeschossnutzungen nicht gut funktionieren und so statt zur Belebung zur Verödung führen. Das ist nicht wirtschaftlich. Wo sie funktionieren, wie bei diesem Abschnitt der Forchstrasse, und wo es sogar in der Hand des Stadtrats liegt, die Zentrumsfunktion zu bewahren, wünschen wir uns, dass das Anliegen des Postulats wirklich geprüft wird.

**Reto Brüesch (SVP):** Die SVP-Fraktion unterstützt den Antrag. Man kann auch bewohnt sanieren und das Gewerbe nur für wenige Wochen schliessen. Gewerbe für Sanierungen zu vertreiben, ist schwierig. Die Stadt muss mehr aufs Gewerbe achten.

**Cathrine Pauli (FDP):** Es gibt sehr gute Beispiele von Gesamtsanierungen, die unter Berücksichtigung des Gewerbes durchgeführt wurden. Wir sagen nicht, dass das Gewerbe in der Liegenschaft bleiben muss, aber die Stadt sollte Alternativflächen zur Verfügung stellen oder nach anderen Lösungen suchen, die die quaternahe Versorgung sicherstellen. Ich will STR Daniel Leupi daran erinnern, dass der Stadtrat den Auftrag hat, dieses Anliegen genau und mit Fachleuten zu prüfen, wenn das Postulat angenommen wird. Wir versuchen Gewerbetreibende in städtischen Liegenschaften zu schützen.

Das Postulat wird mit 109 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat